



Marcel Demertzoglou in dem Eutingen Bauernhaus von 1685, das er gerade restauriert.

Foto: Werner Bauknecht

Alte Balken statt Duschen

Berufe Der Börstinger Marcel Demertzoglou macht gerade seine Masterarbeit als Restaurator und saniert Teile eines alten Gebäudes in Eutingen. *Von Werner Bauknecht*

Es ist das alte Bauernhaus der Familie Ruf, das seit 2021 aufwendig restauriert wird. Die Arbeit an diesem denkmalgeschützten Gebäude macht der gelernte Zimmermann Marcel Demertzoglou (33) zum Thema seines Master-Abschlusses. Den Bachelor schaffte er mit Bravour. Er arbeitet bei Holzbau Stehle (Börstingen), hat dort schon gelernt und 2011 seinen Meister gemacht. Auf die Meisterschule ging er in Rottweil, Teile der Ausbildung verbrachte er auch in der überbetrieblichen Schule in Biberach. Nein, meinte er, eigentlich gibt es in seiner Familie keine Handwerkertradition, „aber ich habe schon immer gerne rumgehämmert und gebastelt, das ist mir irgendwie in die Wiege gelegt.“

Zwar macht die Restaurierung des Gebäudes des ehemaligen Eigentümers Hermann Teufel Fortschritte. Aber viele Auflagen des Denkmalamtes machen sorgfältige Arbeiten notwendig. Und der neue Eigentümer Holger Ruf und seine Familie möchten das Haus so nahe wie möglich im alten Zustand erhalten. Die Arbeiten finden derzeit vor allem im Erdgeschoss und im ersten Stock statt. Da wird zukünftig die Familie Ruf selbst wohnen.

Im Erdgeschoss wurde der Gewölbekeller erhalten und daneben der Heizraum installiert, der an ein Bad und eine Küche angrenzt. Zwei gedämmte Heizkessel stehen bereits da, die Aufhängung für die Pellets, dem geplan-

ten Brennstoff, ebenfalls. Überall hängen Kabel aus Decken und Wänden. Man muss aufpassen mit der Verkleidung, denn es soll so wenig wie möglich Originalsubstanz zerstört werden. „Wir wollen konservieren und reparieren“, sagt Demertzoglou. Er deutet auf etliche dicke Balken an der Decke im Heizraum. Die seien uralt, aber in unglaublichem Zustand. „Wenn sie nicht extremen klimatischen Einwirkungen ausgesetzt sind“, fährt er fort, „werden sie im Alter immer härter und stabiler. Das merkt man am besten, wenn man versucht einen Nagel einzuschlagen, das gelingt dann kaum.“ Wobei: Mit Stahlnägeln arbeiten sie fast nicht, die Verbindungen zwischen den Balken wer-

„ Wir wollen konservieren und reparieren.“

Marcel Demertzoglou
Zimmermann

den natürlich, also mit Kerben, Holznägeln und Vertiefungen, hergestellt.

Das ist eine der Arbeiten des Börstingers: Er ersetzt fehlende oder beschädigte Balken und Stützen durch neue. Gerade bei Arbeiten mit verschiedenen Materialien kommt ihm die neue Ausbildung, das Masterstudium, zugute. „Da lernt man viel darüber, wie verschiedene Stoffe miteinander reagieren, wie sie zusammen passen oder halt auch

nicht.“ Da käme es auch ganz konkret darauf an, wie Holz und neuer Putz zusammenarbeiten. Nur mit diesem Wissen könne man denkmalgeschützte Bauten angemessen restaurieren. So kommt beim Ausmauern des Ruf'schen Hauses ein historisches Mörtelrezept zum Einsatz. Die Decken des alten Hauses sind fast durchgehend aus Holz. Manches muss nahtlos ersetzt werden. „Zum Glück haben wir ein Waldstück“, so Ruf, „aus dem können wir das Holz schlagen – übrigens ist es das gleiche Waldstück, aus dem die ursprünglichen Hölzer stammen.“

Demertzoglou konnte bereits vor dem Studium reichlich Erfahrung sammeln. Nicht lange nach der Meisterprüfung ging er zuerst in die Schweiz zum Arbeiten. Drei Monate verdiente er da „richtig viel Geld“, danach ging es für ihn nach Australien: Work and Travel. Zurück in der Schweiz begann er mit ersten Restaurationsarbeiten an der Kirche in Frauenfeld. „Da lernte ich viel vom Dachdecken, vom Umgang mit Dachfirsten.“ Das kam ihm auch in Eutingen zugute. Denn dort musste er tragendes Gebälk auf dem Dach ersetzen. Dieselbe Aufgabe erfüllte er auch im Heizungsraum im Erdgeschoss. Dort musste er ebenfalls tragende Teile erneuern.

Diese Techniken lernte er während seiner Reisen. Und: „Ich restauriere nach und nach ein Haus in Griechenland“, berichtet er, „das habe ich von meiner Oma ge-

erbt, jetzt bringe ich es wieder auf Vordermann.“ Es zog ihn auch nach Neuseeland. Dort lebte er auf einer Farm und designte Möbel. „Aber meistens“, berichtet er lachend, „habe ich Duschen gebaut und andere Einrichtungen in Häusern in der Nähe von Auckland.“

Seit 6 Jahren zurück

Inzwischen ist er wieder bei Stehle. Seit 6 Jahren wohnt er wieder in Börstingen. Nur während seiner Ausbildung zum Restaurator lebte er in Kassel. Von Februar bis Juni 2024 verlangte die Vollzeit-Ausbildung dort seine tägliche Präsenz. Für die Ausbildung, vertrat er, gibt es Weiterbildungs-Bafög. Eine Riesenüberraschung gab es am 25. Jubiläum von Stehle: „Da hat Werner Stehle die ganze Belegschaft eingeladen, sie sind alle nach Kassel gekommen, haben da übernachtet und wir haben dort in einem Irish Pub gefeiert.“

Eutingen Bauernhaus als Teil der Masterarbeit

Das Projekt im Ruf-Haus wird in seine Masterarbeit einfließen. Zu den weiteren Aufgaben gehören Schadensanalysen, Erstellen eines Modernisierungskonzepts, die Berechnung eines Wandaufbaus mit Dämmung, Kenntnisse der unternehmerischen Prozesse, Dokumentation und am Ende das Erstellen einer etwa 60-seitigen Masterarbeit.